

Franckesche Stiftungen zu Halle

Neue und vollständige Königliche Französische Grammatica

Des Pepliers, ...

Schafhausen, 1775

VD18 12023973

Phrases Sur les Habits des Hommes. Von der Kleidung der Männer.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216033

Si vous ne prenez pas bien votre leçon, on vous donnera sur les fesses.

Rétirez-vous d'ici, ou je vous donnerai un coup de pied au cû.

Tout bon Chrétien doit plier les genoux, (se mettre à genoux,) quand il prie Dieu.

J'ai bon courage, mais les jambes me défilent.

Je suis si las, que je ne me puis plus tenir sur les pieds.

J'a les mules aux talons.

J'ai mal au cœur.

Cela est amer comme du fiel.

Cet homme a l'estomac si chaud, qu'il digère tout.

Il y a trois jours, que je ne fais que racher du sang.

Son haleine put fort.

Où lèvera ce matin la lulette à mon frère.

So ihr eure Lection nicht wohl lernet, so wird man euch auf den Hintern klopfen.

Packel euch von hier, oder ich werde euch mit dem Fuße vor den Ars stoßen.

Ein jeder frommer Christ soll die Knie beugen, wenn er Gott anruffet.

Das Herz ist frisch, aber die Beine wollen nicht fort.

Ich bin so müde, daß ich nicht länger auf den Süßen stehen kann.

Er hat schlimme Gersen.

Es ist mir übel.

Dieses ist so bitter wie Galle.

Der Mann hat einen so hixigen Magen, daß er alles verdauet.

Ich habe in drey Tagen nichts als Blut außgemorfen.

Sein Athem stincket sehr.

Man wird diesen Morgen meinem Bruder das Zäpflein ziehen.

PHRASES

Sur les Habits des Hommes.

Von der Kleidung der Männer.

Combien vous coute votre chapeau?

J'ai perdu mon cordon.

Où avez-vous acheté cette bourguignote?

Wie viel kostet euer Hut?

Ich habe meine Hutschnur verloren.

Wo habt ihr die Reise-Mütze gekauft?

Don.

Donnez-moi mon bonnet de nuit, & le chauffez bien.

Ce pourpoint est trop étroit.

Ces manches sont trop longues.

Je veux faire mettre six rangs de boutons à chaque côte de mon haut-de-chausse.

Mes boutonsnières sont fort bien faites.

Mon habit est presque achevé.

Ce collet ne vous est-il pas trop haut?

La doublure n'est pas neuve, elle est usée.

On ne fait point les culottes à présent si larges, qu'autrefois.

Vous avez toujours les poches pleines de bagatelles.

Je ne me puis habiller sans agraffes.

Les rubans ornent fort bien un habit.

Voilà des bas, qui plissent très-bien.

Jene me puis pas accoutumer à porter des jarretières.

Les chaufsons de toile sont bons l'été contre la sueur des pieds, & ceux de laine l'hiver contre le froid.

Les femmes de Hollande portent toutes des caleçons.

J'ai quitté ma chemise, à cause du grand chaud.

Il se couvre d'un manteau mouillé.

Mon Juste au corps est doublé de peaux de renard.

Gebet mir meine Nachtmüge, und wärmer sie wohl.

Das Wammes ist euch zu enge.

Die Ärmel sind zu lang.

Ich will sechs Reihen Knöpfe an jedwede Seite meiner Hosen machen lassen.

Meine Knopflöcher sind wohl gemacht.

Mein Kleid ist bald fertig, gemacht.)

Ist euch der Kragen nicht zu hoch?

Das Futter ist nicht mehr neu, sondern abgetragen.

Man macht die Hosen nicht mehr so weit, als vor diesem.

Ihr habteure Schubsäcke allezeit voll Kindereyen.

Ich kan mich ohne Saaken nicht kleiden.

Die Bänder zieren ein Kleid trefflich.

Gebet, die Strümpfe salten sich wohl.

Ich kann mich nicht gewöhnen Kniebänder zu tragen.

Die leinene Fußsocken sind gut im Sommer wider den Schweiß der Füße, und die wollene wider die Kälte im Winter.

Die Frauen in Holland tragen allesamt kleine Hosen.

Ich habe mein Surterhemde abgelegt, wegen der großen Wärme.

Er decket sich mit einem nassen Mantel.

Mein Rock ist mit Fuchsbälgen gefüttert.

Je

Je veux ôter la doublure de ma robe de chambre, parce qu'elle est trop pesante.

Mon père m'a acheté des bottes, qui sont à l'épreuve de l'eau.

Lorsque je serai en Italie, j'irai à Rome pour baiser la pantoufle du Pape.

Il ya quinze jours, que je n'ai changé de chemise.

Ce rabat n'est pas bien repassé.

Mesmanchettes ne sont pas trop bien emperlées.

Voilà un mouchoir, qui n'est pas encore ourlé.

La dentelle de ce rabat est décousue; recousez-la incontinent.

L'amitié passe les gans.

Porter des éperons sans monter à cheval.

Tous les cavaliers portent des buffes.

Quand je monterai la garde, j'aurai une écharpe blanche, avec une frange d'or & d'argent.

Mon baudrier est tout usé, il m'en faut acheter un neuf.

Ich will das Futter unter meinem Schlafrocke lassen wegnehmen, weil es gar zu schwer ist.

Mein Vater hat mir ein Paar Stiefeln gekauft, die das Wasser halten.

Wenn ich in Italien seyn werde, will ich nach Rom reisen, dem Pabst den Pantoffel zu küssen.

Es sind nun 14. Tage, daß ich kein weiß Hemde angezogen habe.

Dieser Uberschlag ist nicht wohl geplattet.

Meine Handschuhen sind nicht gar wohl gestärket.

Dieses Schnupftuch ist noch nicht gesäumet.

Die Spitze von diesem Uberschlag ist abgerissen, nähet sie bald wieder an.

Die Liebe dringet durch die Handschuh.

Sporen tragen, und nicht reiten.

Alle Reiter tragen Colette.

Wenn ich werde auf die Wache ziehen, so will ich eine weiße Schärpe umthun, mit einer Franze von Gold und Silber.

Mein Degengehäng ist ganz entzwey, ich muß mir ein neues kaufen.

Des Habits de Femmes.

Von Frauen. Kleidern.

Cette robe vous sied merveilleusement bien.

Dieser Rock siehet euch sehr wohl.

B b

Com-

Combien vous coûte l'aune du
drap de cette belle *Jupe*?

Qui vous a fait présent de ce
beau *manchon*?

Votre *pelote* est bien pourvue
d'épingles.

La mode est à présent de por-
ter du *ruban* large.

Comb en de temps demeurerez-
vous devant le *miroir* pour
vous parer?

Cet *éventail* est fort bien peint.

Donnez-moi les *vergettes* pour
nettoyer mes habits.

Prêtez-moi, s'il vous plaît vo-
tre *aiguille de tête*.

J'ai rompu la pointe de mon
aiguille.

Mon frère m'a envoyé de Paris
une *paire de ciseaux*.

Je vous prie de me prêter une
épingle.

Allez moi querir deux *éche-
veaux de fil*.

Où avez-vous été querir cet
empois? il ne vaut rien.

Il ya des boulangers, qui font
lever le pain avec du *savon*
d'Espagne.

Je ne puis pas repasser avec ce
fer.

Mettez du feu dans la *bassinoi-
re*, & chauffez bien mon lit.

Wie viel kostet euch die Elle
Zuch zu diesem schönen Un-
terrocke?

Wer hat euch den schönen Muff
verehret?

Euer Nähküssen ist wohl mit
Nadeln versehen.

Es ist jezo die Mode, breit
Band zu tragen.

Wie lange werdet ihr vor dem
Spiegel sitzen, euch zu pu-
hen?

Dieser Secher ist sehr wohl ge-
malt.

Gebet mir die Kleiderbürste,
meine Kleider auszufehren.

Borget mir, so es euch beliebt,
eure Saarnadel.

Ich habe die Spitze von meiner
Nähnadel abgebrochen.

Mein Bruder hat mir von Pa-
ris eine Scheere gesendet.

Ich bitte euch, mir eine Steck-
nadel zu borgen.

Holet mir zwei Strehne (oder
Stränglein) Zwirn.

Wo habt ihr die Stärke geho-
let? sie taugt nichts.

Es giebet Becker, die das Brodt
mit Spanischer Seife aufge-
hen lassen.

Ich kann mit diesem Platteisen
nicht streichen.

Thut Feuer in die Bettpfanne
und wärmet mein Bett
wohl.

